

## Altersklasse 3

### 1. Platz

#### Die drei Eulen der Athene

... Die fliegenden Schuhe hatten eine beachtliche Geschwindigkeit, deshalb verlor ich das Bewusstsein. Als ich erwachte, fand ich mich in einem Raum mit waberndem, blauem Nebel wieder. Plötzlich hörte ich eine Stimme, wie aus dem Nichts, die sagte: „Finde meine Klugheit, Heldin! Du musst einen Wettlauf gegen die Zeit bestehen, nur 24 Stunden hast du Zeit.“ Zaghafte rief ich in den Nebel: „Wer bist du?“ Zurück kam: „Ich bin Athene, das ist alles, was du wissen musst.“ Mir blieb der Mund offen, und er ging erst wieder zu, als die Schuhe wieder loslegten. Panisch dachte ich nach: War Athene denn nicht eine Göttin? Da dämmte mir: Sie ist die Göttin der Weisheit, das hatte ich ja in Geschichte gelernt.

Ein harter Aufprall stoppte meine Grübeleien, vor mir stand ein Bilderrahmen. Auf seinem pechschwarzen Holz erschienen goldene Buchstaben: „Gleich wirst du drei Aufgaben bestehen müssen. Du bekommst dafür drei Gegenstände: Ein Schwert, eine Augenbinde und ein Seil. Nütze die Zeit!“ Die Buchstaben verblassten, und plötzlich tauchte ein Bild in dem Rahmen auf, eine Felsengrotte, mehr konnte ich nicht erkennen. Da erschienen noch einmal Buchstaben, sie deuteten mir, ich solle hinein in den Bilderrahmen springen.

Ich tat, wie mir geheißen, und plötzlich stand ich inmitten dieser Grotte. Auf einem Stein neben mir lagen die drei Dinge. Ich wollte gerade das Schwert testen, als ein ohrenbetäubendes Bülle hinter mir erklang. Ich drehte mich langsam um, mir verschlug es die Sprache, das Schwert wäre mir fast aus der Hand gerutscht. Niemand Geringerer als der Minotaurus stand vor mir. Da begriff ich: Der Startschuss war gefallen!

Mit meinem Hilfsmittel kämpfte ich um Leben und Tod, der Boden unter meinen Füßen bebte, der Schweiß rann mir über die Stirn, und meine Gedanken rasten, als ich mitten im Gemetzel auf einen Felsen sprang, das Schwert hob und mit aller Kraft zustieß. Das Wesen zerfiel zu Staub und formte sich dann zu Flügeln einer Eule. Sie waren bronzefarben. Ich hob sie auf, und noch während ich sie aufhob, veränderte sich die Umgebung um mich. Plötzlich stand ich an einem Strand. Hinter mir war eine hölzerne Säule, und vor mir tat sich ein dunkelblaues Meer auf. In der Ferne konnte ich eine Insel erkennen. Von der Insel drangen himmlische Gesänge herüber, doch schon nach den ersten Tönen warnte mich etwas davor, zur Insel zu schwimmen, wusste ich doch aus der Odyssee von der Existenz der gefährlichen Sirenen. Geistesgegenwärtig fesselte ich mich mit dem Seil an die Säule. Zum Glück musste ich nur für kurze Zeit die Qualen aushalten. Wieder veränderte sich die Welt rund um mich, und neben mir fiel der Rumpf einer Eule klirrend zu Boden, diesmal war er silbern. Ich steckte ihn ein.

Als ich aufschaute, bemerkte ich, dass ich mich in einem Raum mit einem Stuhl in der Mitte befand, und ich bekam eine Gänsehaut. Lag es an der düsteren Umgebung oder an der Kälte?

Plötzlich hörte ich vor der Tür Schlangengezische. Mir wurde heiß und kalt. Dieses Geräusch erinnerte mich an die griechische Mythologie, an - jetzt wusste ich es! -, Medusa. Da handelte ich blitzschnell: Ich rannte zum Stuhl, setzte mich darauf und schob mir rasch die Augenbinde über die Augen, da ging auch schon die Tür auf! Mein Herz schlug schneller und schneller. Ein schallendes Lachen ließ mich zusammenfahren. Medusa kam immer näher, ihre Schlangenköpfe versuchten, mir die Augenbinde wegzunehmen, sie versuchten, mich mit ihren säuselnden Stimmen einzuwickeln, doch ich konnte Stand halten. Dann hörte ich ein leises Knacken. Vorsichtig nahm ich die Augenbinde ab. Von Medusa war keine Spur mehr zu sehen, nur ein goldener Eulenkopf lag am Boden. Ich hob ihn auf und ich bemerkte, dass es sich um ein weiteres Puzzleteil handelte.

Sobald ich die drei Teile zusammengesetzt hatte, wurde ich von einem gleißend roten Licht geblendet, und plötzlich stand eine hübsche Frau vor mir. Sie strahlte Klugheit und großes Wissen aus. Ihre Worte lauteten: „Heldin, ich bin dir zu großer Dankbarkeit verpflichtet, deshalb möchte ich dir viele gute Ideen schenken.“ Nach diesen Worten fiel ich in einen tiefen Schlaf.

Als ich erwachte, waren die fliegenden Schuhe verschwunden und ich lag wieder daheim in meinem Bett. Doch von diesem Tag an hatte ich tatsächlich sehr viele gute Ideen. Eine davon war, diese Geschichte für Euch aufzuschreiben.